

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 18. Sept. Die Reichstags-Commission für das Sozialgesetz...

London, 18. Sept. Die „Morningpost“ will wissen, der Posthändler...

Paris, 17. Sept. Der Justizminister Dufaure hat auf das Ansuchen...

Mit Aufstellung einer Viehhochschule wird in Ueberein-

Der national-liberale Reichstagsabgeordnete für Striegau, Appellationsgerichtsrath...

Berlin, 17. Sept. Auf Veranlassung des Handelsministers haben in Ansehung...

worben war, hauptsächlich noch ein Begrüßungsgebot verfaßt.

„Der national-liberale Reichstagsabgeordnete für Striegau, Appellationsgerichtsrath...

„Berlin, den 15. August 1878. Sehr geehrte Eltern! Am heutigen Tage ist mir meine Beförderung zum Leben zum Tode...

Waldenjamkeit | Bromenade, | mit recht | Rosenblau, | Waldenjamkeit | Salmenstich, | mit recht

Ich bin sehr erkrankt zu wissen, daß Ihr Euch trüben könnt; das Verlangen...

„Vivat la France.“

Marx Göbels' letzte Wünsche sind folgende: I. Die Spielbälle, sammt den Photographien...

Frankreich. Am Montag fand im Elisee ein großes Militärdiner statt, an welchem...

Italien. Der König und die Königin wohnten am 16. in Monza der Entfaltung...

Der König hat dem in Florenz tagenden Orientalisten-Congress folgendes Telegramm gesandt:

fabrik in Berlin einen derartigen Versuch schon nach wenigen Monaten...

Tropfen liegen auch in Deutschland umfassender Proben vor, welche...

Im Antrage wurde sie zuerst in der Landwirtschaft verfaßt. Schon 1830...

1831 die genossenschaftliche Gutsverwaltung in Kalahine in Island, die nach...

in dem Jahre der Jahre wurde sie stiller und stiller, bis endlich 1875 ein...

Dielethe Mischheit macht sich bekannt auch bei den deutschen Sozialdemokraten...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist in Wilhelmshöhe sehr einfach eingerichtet. Für seinen persönlichen Bedarf sind nur drei Zimmer reservirt...

Auf die Beschlässe des Reichstages betr. die Befestigung von Aufstehungsstellen...

Der in Vorbereitung befindliche Entwurf eines Reichsgesetzes über die Abwehr...

Ueber Gewinnbetheiligung der Arbeiter.

Dittor Böhmert, die Gewinnbetheiligung. Untersuchungen über Arbeitslohn...

Es giebt keine buntere Mutterfarte, als die alterthümliche Darstellung der 120 Fälle...

Natürlich ist eine auch nur flüchtige Skizze des ganzen, von Böhmert...

mandatirt mit 200,000 Frs. Die früher freiwilligen Leistungen des Unternehmers...

Der Oberstaatsanwalt v. Lud., welcher als Vertreter des öffentlichen...

in England wurde sie zuerst in der Landwirtschaft verfaßt. Schon 1830...

1831 die genossenschaftliche Gutsverwaltung in Kalahine in Island, die nach...

in dem Jahre der Jahre wurde sie stiller und stiller, bis endlich 1875 ein...

Dielethe Mischheit macht sich bekannt auch bei den deutschen Sozialdemokraten...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

* Der Ministerpräsident Cairoli, dessen Gesundheit noch nicht wieder hergestellt ist, hat sich nach Belgien begeben.
* Alle Punkte betreffs der Konvention, welche der Vatikan gegenüber Rußland zu Stande gebracht ist, sollen zwischen dem Papst und den Kardinalen Minga und Saccobini festgesetzt sein. Letzterer würde mit den Verhandlungen, falls solche notwendig erachtet werden, und sich besonders von Wien nach Petersburg begeben; die Hauptverhandlungen würden jedoch eventuell in Wien stattfinden.

Halle, den 18. September.

Die Winterangelegenheiten werden bald wieder in ihre Rechte treten; Anfangs Oktober beginnen u. A. auch die Symphonie-Concerte des Herrn Stadtmusikdirektors Halle wieder. Raad den Festtagen, welche in den vorigen Winter gehalten wurden, ist für die wohl feiner, besonders Empfehlung. Wir wollen aber an untern Theile doch nicht unterlassen, auf sie aufmerksam zu machen, da sie eine Quelle wirklich vielfältiger Genüsse waren und eine bisherige unangenehme Lücke im Kunstleben unrer Stadt ausfüllen.

Provinzial-Nachrichten.

3 Gönnern, 16. Sept. Göttern fand im *Café National* hier eine Bezirksversammlung des mittelhessischen Stenographenvereins statt, zu welcher viele Teilnehmer aus Wiesbaden, Verdenburg, Göttern, Cöthen und Halle eingeladen hatten. Die Verhandlungen wurden mit einer Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Verling-Verdenburg eingeleitet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Verling-Verdenburg, zum Schriftführer Herr Schuler in Halle ernannt. Die Beschlüsse, welche aus den einzelnen Orten über die Thätigkeit der Vereine und Schriftgenossen erstattet wurden, wies, trotzdem die unterrichtliche und propagandistische Thätigkeit im Sommer doch ziemlich darniederlag, ziemlich Erfreuliches auf. In Verdenburg sind fünf neue Mitglieder aufgenommen worden, dagegen hat der dortige Verein eine lebhafte Thätigkeit nach außerhalb entwickelt. Der Schriftführer, Herr Verling, beginnt heute am Orte einen Unterrichtscurseus und beabsichtigt einen solchen im benachbarten Verdenburg durch Abhaltung eines öffentlichen Vortrages einzuleiten. Außerdem hat genannter Herr vor Kurzem ein stenographisches Wörterbuch herausgegeben, welches er der Versammlung vorlegte. Der Verein zu Göttern ist etwas zurückgegangen, da sein Gründer nicht mehr dieselbe ist und die noch verbleibenden Mitglieder nur stenographische Anfänger sind, aber hoffentlich baldigt recht Erfreuliches leisten können. Die aus dem dortigen Verein ausgetretenen Gymnasialisten haben ein Schülerkürschengesetz herausgegeben, welches die Thätigkeit nach außen hin namentlich bei Hervorhebung, daß infolge der Bemühungen des Herrn Verlescher Geist die Stenographie für diejenigen Schüler, welche wegen Stimmwechsel vom Gesänge dispensirt sind, obligatorisch eingeführt worden ist. Chemnitz hat Herr Verling-Verdenburg für den Herbst nach dem Sommer bei der Verlescher eine lebhafte Thätigkeit in Halle geleitet, nicht genug Anerkennung zu sollen. In Alstedten ist Herr Neumann fortwährend durch Ertheilung von Unterricht thätig. Eine Interpellation des Herrn Verling-Cöthen an Herrn Verling-Verdenburg, ob es wahr ist, daß der von diesem redigirte *Stenographische Beobachter* zu Monatsheften solle, wurde bejahend beantwortet und als Motiv angeführt, daß jetzt eine Verengung und Centralisation der stenographischen Zeitschriften obnehin angedeutet werde, um das Archiv für Stenographie, das Hauptblatt der Stenographen-Schule zu haben; außerdem sei die Abonnentenzahl nicht in dem Maße gewachsen, wie er infolge des zunehmenden monatlichen früher nur einmaligen Erscheinens in vergrößertem Formate und ohne Abhebung gefordert habe. Hierauf verlas Herr Verling-Halle einen ausführlichen Bericht über die jüngst in Hamburg stattgehabte Bezirksversammlung; an diesen anknüpfend nahm die Versammlung die Resolution an, daß alle Vereine, welche mit anderen Bezirksversammlungen abwechseln, verpflichtet seien den Bundeskongress ein ausführliches Protokoll darüber einzusenden. Er erörterte sodann die Institution der städtischen Kommission, welche in halleischen und mehreren anderen Bundesvereinen besteht und den Zweck hat, städtische Nachrichten zu sammeln und dem Bundeskongress geschichtliches Material über den Verengungsstand zu liefern, welche in die Hand zu geben. Schließlich wurde noch der Wunsch ausgesprochen, daß sich die bis jetzt noch vereinzelt bestehenden, sehr thätigen alstedtischen Stenographen baldigt zu einem Vereine zusammenschließen möchten. Eine Bezirksversammlung für Alstedt wurde noch

in Aussicht genommen ebenso für Bienen. — Vor Beginn der Versammlung hatten sich ein großer Theil der Stenographen aus der nahe Götterburg zusammengedrängt.

88 Naumburg, 18. Sept. Das Statut der Naumburger Abendschule datirt vom 26. Juni 1878. Die Gesellschaft ist öffentlich und in das Gesellschaftsregister eingetragen am 6. Sept. c. Das Grundkapital beträgt 7000 M., die in 180 Aktien à 100 M. zerlegt sind. Der Vorstand bilden gegenwärtig der Geh. Sanitätsrath Dr. Hartmann, der Dom-Syndikus August Stöber und der Kaufmann H. Grothe, sämtlich hier. Der Vorsteher des Vandes schreibt sichtlich vorwärts.

89 Erfurt, 17. Sept. Der Vortragsverein für Gesellschaften und Kunst hat sich ebenfalls in die Verbandsreihe und Folge der Vereinfachen immer mehr zu erheben und hat der Vorstand für dieses Jahr 3 Probejahre für Vereinfachen der Vereinsmitglieder beschloßen. Der erste Probejahr fand Sonntag den 15. Sept. früh 7 Uhr 35 Minuten von Viehbach, 2/3 St. von Erfurt, statt. Zu diesem Zwecke hatten 6 Mitglieder im Ganzen 36 Vereinfachen, meist junge, diesjährige Jünger, eingeliefert und diese wurden 7 Uhr 35 Min. am Vortragsplatze abgeliefert. Der erste Probejahr war für diesen Probejahr nicht vortheilhaft, jedoch hat bereits 7 Uhr 40 Min. die erste Taube vier ein und um 9 Uhr waren 21 Tauben zurückgemeldet. Der nächste Probejahr findet Sonntag den 22. Sept. statt und dann vielleicht von Merzbach oder Halle o. S.

90 Jorhan, 16. Sept. (Schluß.) In dem weiteren Verlaufe der Verhandlungen der hier abgehaltenen Versammlung der vier vereinigten Gewerbevereine Herzberg, Göttern, Verdenburg und Göttern, die hier in Göttern stattfanden, wurde der dritte Punkt der Tagesordnung laute: „Die städtische Schule unrer Mitarbeiter.“ Herr Wolf-Göttern wies in längerer Rede darauf hin, daß in der gegenwärtigen Zeit bei einem Streben der Vereine nach Vorwärts auch ein solches nach Summation sich geltend mache. Er meinte, wenn auch durch Verengung des Kunstgenusses durch Einführung der Gewerbetreibenden manches Segenreiche geschaffen worden sei, so seien doch gelegentlich der neuen Einrichtungen eine Menge Mißbräuche zu Tage getreten, die zu beunruhigen noch lange Zeit erfordern würden. Im besten Zustande herbeizuführen, sei vor allen Dingen möglich, die städtische Schule unrer Mitarbeiter anzuerkennen, die so am möglichsten werden, wenn man mehrere Arbeiter nicht nur als Arbeitskräfte, die nach Belieben ausgenutzt werden können, sondern eben als solche Mitarbeiter ansehen lernen, ihnen nicht nur den verdienten Lohn gewähren, sondern vornehmlich auch für ihr geistiges Wohl zu sorgen Willens sind. Dies geschieht, wenn die Schulung ausüblicher Aufnahme in den Familienkreis ihres Lehrherrn finden. Auch durch den jungen Leuten der Richtung nicht nur ermöglicht, sondern es müssen vielmehr ihnen die Spargungen der Kirche recht an's Herz gelegt werden. Bezüglich der weiteren Verhandlung über die Verengung der Schulvereine zu einem größeren Verbände ergriffen Herr Verling-Verdenburg die Initiative, indem er vorschlug zu gründen und den einflussreichen Vorst. Herrn Krieger-Schneeberg zu überlegen. Derselbe erklärte sich mit einverstanden und übernahm auch die erforderlichen Vorbereitungen des gemeinsamen Statuts. Der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Hr. Hoff, schloß hierauf mit einem Dank an die alleseitige gute Theilnahme die Versammlung. Ein letztes Wort die Vereinsgenossen nach einer geruame Zeit beinahe, wobei es an heftigen und ernstlichen Auslassungen nicht fehlte und es das mißlich, die Herzen der Festgenossen einander noch näher zu führen. — Bei der Prämienvertheilung gelangten drei erste Preise von je 8 M., zwei zweite je 4 M., ein dritter je 2 M. zur Vertheilung. Acht Lehrlinge erhielten für ihre geleisteten Arbeiten eine lobende Anerkennung. Außerdem ward noch jedem dieser Prämiierten zur bleibenden Erinnerung ein von künstlerlicher Hand angefertigtes Diplom eingehändigt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Professor Dr. Sanders in Wien theilt mit, daß Dr. Schlie mann bei seinen letzten Reisen auf die Insel Zank in den genannten Ausgrabungen große egyptische Mauern aufgefunden hat, die er für die Reste des Palastes des Dionsis hält. Derselben hätten eine Ausdehnung von 150 Metern. Ferner habe er ein 180 Meter langes cyprisches Maus aufgedeckt. — Gedichte es in den nächsten Tagen (vom 22. Sept. an) im Leipzig erscheinen wird, so ist Richard Wagner's „Die Meistersinger“ in München bereits am 15. d. zur Aufführung gekommen. Eintheilung zweier Acten von je drei Viertelstunden dauerte dieselbe von 6 Uhr abends bis gegen 12 Uhr nachts. Das Haus war in allen Räumen überfüllt. Das

Armenien.

Noch weit herrlicher ist das zweite Armenientheater: die von Araxes durchflossene Ebene von Erivan. Die Ebene wird fast überall mit vom Strome abgeleiteten Wasser künstlich bewässert, ist sorgsam, meistens gartenartig, angebauet, von den mannigfaltigsten, meistens höchst malerischen Wäldchen besetzt, vor allem vor in einem Baum, Schirgah, dessen, darunter im Norden der über zwölftausend Fuß hohe Nagas, und im Süden der Berg, auf dessen Gipfel einer heiligen Sage nach die Arche Lande und der den ersten Hegegenben, das Zeichen der Verlobung des Herrn, über der den Fluthen enttauchten Erde schimmern sah. Sein Anblick ist unbeschreiblich. „Nimmer auch neu“ sagt Rabbe, „blüht man gegen Süden zu den Ararat-Zwillingen, Kesseln, die, obwohl sie fünfzig Meilen entfernt sind, trügerisch nahe zu sein scheinen und in der dünnen Atmosphäre des Hochlandes sich aus'schärfte bis in die Details auf hellblauem Firmament abzeichnen. Man sieht sich an diesen Hüben nicht satt. Gewöhnlich lagern in der Höhe von 12 bis 14,000 Fuß Stenotrophen an großen Ararat, die erste gegen Abend ganz schwinden. Dann fahrt die untergehende Sonne bis auf das dreifache. Ein intensiver Rausch mischt sich in diese Zeit, die Erde und die Höhe. „Ihn folgt das Dämmerlicht in der Tiefe, oder hoch oben erglänzen noch die Finsterniß im fernen Weiß, — taht — starr — eroblen.“ Dieser gewaltige Bergsturz liegt an der Grenze dreier großer Reiche, der Türkei, Rußlands und Persiens. Südwestlich vom Ararat geht über Bagajat die Of von den Kurden schwer gefährdete Karawanenstraße nach Persien. Noch weiter nach Südwesten breitet sich, zum Theil von hohen Gebirgen umfaßt, der große See von Wan aus, in einer Gegend, wo Kurden und Armenier vielfach unter einander wohnen und die Häuser natürlich die Herren sind. Hier wie in den Nachbargebieten macht die erbärmliche türkische Regierung auch nicht einmal mehr einen Versuch, dem Räuberweien zu steuern. Sie überläßt es den ohne hin von den Bewohnern schon genügend misshandelten Einwohnern, sich durch Tributzahlung mit dem Gewinne abzugeben. — Hier kommen nun nach West-Armenien. Der Name der beiden sich später vereinigenden Flüsse, welche dieses Land durchfließen, Euphrat, erinnert an eine noch ältere heilige Sage als die des Ararat. Der Euphrat gebürt, wie der Tigris, zu den vier Strömen, welche den Garten von Eden umfließen. Der nordwestliche Quellflus dieses durch die Erde gewebten Gewässers empfangt bekanntlich wenige Meilen oberhalb Erzerum. Er wird gewöhnlich Arax genannt. Der südöstliche Strom, der Murad, kommt aus der Gegend von Bagajat. Die nun beide gelegene

Wasser selbst wurde von dem der Entwässerung der Gegend mit lauter Spannung folgenden Publikum mit Begeisterung aufgenommen, die besonders an dem an Großartigkeits Verlangen überbetreffenden Schluß in stürmischen, nicht eben wählenden Beifallssturm sich Bahn brach.

Unter den wenigen Eisenbahn-Karten, welche wirklich allen Ansprüchen genügen, gebührt den Leben-Öfen die erste Platz. Von der Karte von Central-Europa zur Uebersicht der Eisenbahnen, einschließlich der in Europa befindlichen Eisenbahnen, welche in der Gegend von Central-Europa, nach amtlichen Quellen bearbeitet von H. Siebenbr., Geh. Rechnungsrath im königlich-preussischen Ministerium für Handel u. in Maßstab 1:1,250,000, in 6 Blättern, ist oben im Verlage des Berliner Verlags-Anstalts, 23, Wollmarktstraße 110, eine neue revidirte Auflage erschienen. Im A. ist starkströmig, im B. bis zum, im C. bis zum Altonaer Damm und in der D. bis Lemberg reichend, nicht die 1,65 Mill. in der Breite 1,45 Mill. in der Höhe und enthält, außer einer Spezialkarte des russischen Reiches und des russischen Reiches, Pläne der Umgebung von Berlin, Paris und London im Maßstabe 1:300,000 sowie ein vollständiges Verzeichnis der Eisenbahngesellschaften und den Sitz ihrer Direktionen mit der Angabe, ob deren Uinen Staatsbahnen, unter Staatsverwaltung stehend oder Privatbahnen sind und ob solche im Betrieb, im Bau oder nur projekzionirt sind. Die äußere Ausstattung, wie Papier, Stich und Druck u. s. w. sind vollendet. Die beschränkte Räumlichkeit erlaubte es sich die letzteren Ausgaben zu 4 real 2 Mark, über welche jede Buchhandlung spezielle Verzeichnisse ausgiebt.

Bemerktes.

— (Familien-Neuigkeit bei „Bismarck's“). Der Iocher in den Reichstag eingetragene junge Graf Willy — oder, wie „Kapa“ ihn rufen will, „Bismarck“ will, der „B. V. V. V.“ behauptet, seinem großen Vater äußerlich darin sehr ähnlich leben, daß auch er schon, der 20jährige, einen recht bedeutenden Reichthum besitzt. (Kriegs-Veränderung). Die „Grafette“ will wissen, daß die französische Regierung in den Besitz einer Adresse gelangt ist, welche die Maßnahmen der deutschen Eisenbahnen in vorigen Jahre an die französischen Maßnahmen gelandt haben sollen und in der ausführlich ist, daß es in der Hand des Eisenbahnpersonals liegt, ein solches Unternehmen zu verhindern, wenn es bei einer etwaigen Modifikation der Dienst fände! — (Aufzug mit einer Seife). Auf einem polnischen Gute wurde kürzlich ein Arbeiteramt, bei welcher sich gerade ein Fremder zum Besuch befand, aus ihrer bisherigen Wohnung emittirt und in ein solches in Folge in einen Kamin. Während dessen veranfaßte er sich, um zu sehen, was er zu tun hatte, und ergriff etwas zur Vermeidung des Verbotens betrunken, so blieb die Seife mehrere Tage lang in der Nähe von Dampfaben im freien liegen. Schließlich aber gedachte man den Gutsbesitzer durch ein eben so wirksames als unästhetisches und vieldeutigeres Mittel zur Vermeidung der Seife zu zwingen: man stellte den bereits statt in Vermahlung übergebenen Seifenwurm für die Haushälter des Gutsbesitzer, so daß, als am Morgen das Haus geöffnet wurde, der Todde in der Seife lag, das Haus mit Verwünschungen erfüllend. Jetzt entschloß sich der Gutsbesitzer die Seife zu zerstören. Die Angelegenheit ist zur Kenntnis der Behörden gelangt. — (Den Tod auf den Schienen suchte und fand am 3. d. der frühere Kapellmeister A. Gutmann in Mannheim, indem er früh gegen 5 Uhr kurz vor dem antommenden Zuge der dortigen Verbindungsbahn unter der Barriere durchschritt und sich überfallen ließ. Rühr vorher hatte der Unglückliche, welcher eine Seife in 5 Minuten in seine Uhr und einige wichtige Papiere auf der Tasche niedergelegt. — (Lassen Sie sich nicht füren). Dem berühmten Violinistler Bismarck's begegnete einst auf seiner Kunstreise ein etwas unbekannter Zoll. Er hatte kein Meßinstrument bei sich reichen und wollte, was nicht wenig aufstieß, als er beim Wägenwogen auf dem Tisch ein schwarzes Maß, eine Uhr und einige wichtige Papiere auf der Tasche niedergelegt. — (Lassen Sie sich nicht füren). Dem berühmten Violinistler Bismarck's begegnete einst auf seiner Kunstreise ein etwas unbekannter Zoll. Er hatte kein Meßinstrument bei sich reichen und wollte, was nicht wenig aufstieß, als er beim Wägenwogen auf dem Tisch ein schwarzes Maß, eine Uhr und einige wichtige Papiere auf der Tasche niedergelegt. — (Lassen Sie sich nicht füren). Dem berühmten Violinistler Bismarck's begegnete einst auf seiner Kunstreise ein etwas unbekannter Zoll. Er hatte kein Meßinstrument bei sich reichen und wollte, was nicht wenig aufstieß, als er beim Wägenwogen auf dem Tisch ein schwarzes Maß, eine Uhr und einige wichtige Papiere auf der Tasche niedergelegt.

nach sporadische Verweise vor, auf die hier nicht näher eingegangen zu werden braucht.
Aus der Gesamttheit der Bismarck'schen Sammlung ergibt sich als höchstes Merkmal, daß jeder Fall, in welchem das einfache Volkthum gesendet und irgend ein Gemeinwohl einleitet werden soll, der genauesten Prüfung bedarf; nichts ist bedenklicher und unsicherer als das hohe Nachsehen und eine Nichtberücksichtigung der unentbehrlichen Voraussetzungen und Vorfragen. Besonders maßgebende Faktoren sind Alter und Weisheit des Geschädigten, Persönlichkeit der Arbeiter, Bildung und Gewöhnungen der Arbeitnehmer, Höhe und Umfang der Gemeinwohl, Art ihrer Verwendung, Zeit der Einführung des Systems, Form der Unternehmung, ob Privat- oder Kommandit- oder Aktienunternehmen. Bei diesen Veränden liegen in der ganzen Natur des Geschädigten größere oder geringere Schwierigkeiten, die nur durch besondere Maßregeln geloben werden können, an ersterer Stelle sind wohl nur maßnahmen, weil sie in außerordentlich günstigen Zeiten begangen und in den nachfolgenden schlechten Zeiten entweder gar nicht fortgesetzt werden oder viel zu geringe Antheile liefern oder weil sie in Zeiten der Leidenschaft und einer tiefen, sozialen Gehung nicht gehörig gewarigt oder nicht gehörig fortgesetzt wurden. Ein altes und anerkanntes Gesicht wird weit leichter Gemeinwohlleistungen können wie ein junges und unversiertes Unternehmen. Von entscheidender Bedeutung ist insbesondere die Bildungsstufe und soziale Lage der Arbeitnehmer: ein gebildeter, sparsamer, nicht gebräutert und unterdrückter Arbeiterstand wird dem Antheilsystem ganz anders Zutreffende und Verhältniß entgegenbringen als ein Arbeiterstand, der nur von dem Sand in den Mund lebt, an ersterer Stelle sind wohl nur maßnahmen, weil sie in außerordentlich günstigen Zeiten begangen und in den nachfolgenden schlechten Zeiten entweder gar nicht fortgesetzt werden oder viel zu geringe Antheile liefern oder weil sie in Zeiten der Leidenschaft und einer tiefen, sozialen Gehung nicht gehörig gewarigt oder nicht gehörig fortgesetzt wurden. Ein altes und anerkanntes Gesicht wird weit leichter Gemeinwohlleistungen können wie ein junges und unversiertes Unternehmen. Von entscheidender Bedeutung ist insbesondere die Bildungsstufe und soziale Lage der Arbeitnehmer: ein gebildeter, sparsamer, nicht gebräutert und unterdrückter Arbeiterstand wird dem Antheilsystem ganz anders Zutreffende und Verhältniß entgegenbringen als ein Arbeiterstand, der nur von dem Sand in den Mund lebt, an ersterer Stelle sind wohl nur maßnahmen, weil sie in außerordentlich günstigen Zeiten begangen und in den nachfolgenden schlechten Zeiten entweder gar nicht fortgesetzt werden oder viel zu geringe Antheile liefern oder weil sie in Zeiten der Leidenschaft und einer tiefen, sozialen Gehung nicht gehörig gewarigt oder nicht gehörig fortgesetzt wurden.

Das Verneinliche ist hier der Zweck, die städtischen Nachrichten zu sammeln und dem Bundeskongress geschichtliches Material über den Verengungsstand zu liefern, welche in die Hand zu geben. Schließlich wurde noch der Wunsch ausgesprochen, daß sich die bis jetzt noch vereinzelt bestehenden, sehr thätigen alstedtischen Stenographen baldigt zu einem Vereine zusammenschließen möchten. Eine Bezirksversammlung für Alstedt wurde noch nach sporadische Verweise vor, auf die hier nicht näher eingegangen zu werden braucht.
Aus der Gesamttheit der Bismarck'schen Sammlung ergibt sich als höchstes Merkmal, daß jeder Fall, in welchem das einfache Volkthum gesendet und irgend ein Gemeinwohl einleitet werden soll, der genauesten Prüfung bedarf; nichts ist bedenklicher und unsicherer als das hohe Nachsehen und eine Nichtberücksichtigung der unentbehrlichen Voraussetzungen und Vorfragen. Besonders maßgebende Faktoren sind Alter und Weisheit des Geschädigten, Persönlichkeit der Arbeiter, Bildung und Gewöhnungen der Arbeitnehmer, Höhe und Umfang der Gemeinwohl, Art ihrer Verwendung, Zeit der Einführung des Systems, Form der Unternehmung, ob Privat- oder Kommandit- oder Aktienunternehmen. Bei diesen Veränden liegen in der ganzen Natur des Geschädigten größere oder geringere Schwierigkeiten, die nur durch besondere Maßregeln geloben werden können, an ersterer Stelle sind wohl nur maßnahmen, weil sie in außerordentlich günstigen Zeiten begangen und in den nachfolgenden schlechten Zeiten entweder gar nicht fortgesetzt werden oder viel zu geringe Antheile liefern oder weil sie in Zeiten der Leidenschaft und einer tiefen, sozialen Gehung nicht gehörig gewarigt oder nicht gehörig fortgesetzt wurden. Ein altes und anerkanntes Gesicht wird weit leichter Gemeinwohlleistungen können wie ein junges und unversiertes Unternehmen. Von entscheidender Bedeutung ist insbesondere die Bildungsstufe und soziale Lage der Arbeitnehmer: ein gebildeter, sparsamer, nicht gebräutert und unterdrückter Arbeiterstand wird dem Antheilsystem ganz anders Zutreffende und Verhältniß entgegenbringen als ein Arbeiterstand, der nur von dem Sand in den Mund lebt, an ersterer Stelle sind wohl nur maßnahmen, weil sie in außerordentlich günstigen Zeiten begangen und in den nachfolgenden schlechten Zeiten entweder gar nicht fortgesetzt werden oder viel zu geringe Antheile liefern oder weil sie in Zeiten der Leidenschaft und einer tiefen, sozialen Gehung nicht gehörig gewarigt oder nicht gehörig fortgesetzt wurden.

